Methoden Malwettbewerb Sonnengesang

Beispiel für eine fertige Gruppenstunde:

Ziele:

- lernen den Sonnengesang kennen
- entdecken die Schöpfung mit allen Sinnen
- überlegen, wofür sie selbst dankbar sind
- werden kreativ und bewegungsaktiv

1. Einstieg (10 min):

Material: Gelbes Tuch, Teelicht oder LED-Kerze, Naturmaterialien (Blume, Stein, Schale Wasser, Feder)

Alle sitzen im Kreis.
In der Mitte liegt ein gelbes Tuch als Sonne.

Impulsfragen:

- Was magst du an der Sonne?
- Was wäre, wenn es keine Sonne gäbe?
- Wofür bist du heute dankbar?

Überleitung:

„Vor über 800 Jahren hat ein Mann ein Lied über die Sonne und die Natur geschrieben: Franz von Assisi."

Kurz kindgerecht erzählen:

- Franz lebte in Italien.
- Er liebte Tiere und die Natur.
- Für ihn war alles ein Geschenk Gottes.
- Deshalb nannte er Sonne, Mond und Tiere „Bruder" und „Schwester".

2. Den Sonnengesang hören und verstehen (10–15 Minuten):

Vereinfachte kindgerechte Version vorlesen:

Gelobt seist du, mein Gott,
für Bruder Sonne, die uns wärmt und leuchtet.
Gelobt seist du für Schwester Mond und die Sterne.
Gelobt seist du für Bruder Wind und die Luft.
Gelobt seist du für Schwester Wasser – kostbar und rein.
Gelobt seist du für Bruder Feuer.
Gelobt seist du für unsere Schwester, die Erde.

Nach jeder „Strophe":
Die Kinder dürfen eine passende Bewegung machen:

- Sonne ⟶ Arme strahlen nach oben
- Wind ⟶ pusten
- Wasser ⟶ Wellenbewegung
- Feuer ⟶ flackernde Finger
- Erde ⟶ auf den Boden klopfen

3. Schöpfungs-Stationen (20 Minuten):

Je nach Gruppengröße in Kleingruppen oder gemeinsam:

Station 1: Sonne – Wärmespiel
Ein Kind steht in der Mitte als Sonne.
Wer angelächelt wird, „taut auf" und darf sich bewegen.

Station 2: Wind – Wattepusten
Wattebällchen über den Tisch pusten – ohne Hände.

Station 3: Erde – Dankbarkeitssteine
Jedes Kind bemalt einen kleinen Stein mit etwas, wofür es dankbar ist.

evtl. noch weitere Stationen ergänzen

4. Kreativteil – Eigener Mini-Sonnengesang (15 Minuten):

Die Kinder ergänzen:

„Gelobt seist du für …"

- meine Familie
- meinen Hund
- den Regenbogen
- Schokolade
- Freunde
- mein Bett

Jedes Kind darf seinen Satz vorlesen.
Alle antworten gemeinsam:
„Wir sagen Danke!"

5. Abschlussritual (10 Minuten)

Alle stehen im Kreis und halten sich an den Händen.

Gemeinsamer Ruf mit Bewegungen:
Leitung: „Gelobt seist du für die Sonne!"
Kinder: „Danke Sonne!"
(weitere Elemente wiederholen)
Zum Schluss:
„Gott, danke für diese Welt.
Hilf uns, gut auf sie aufzupassen. Amen."

weitere Gruppenstundenbausteine:

Franz von Assisi kennenlernen

- Kinder recherchieren selbst oder es wird ein Text vorgelesen.
- Gemeinsam ein Plakat zur Person gestalten: Bild, Stichpunkte, Symbole.

Beispieltext zum Vorlesen:

Der heilige Franziskus – Franz von Assisi – wurde 1181 oder 1182 in Assisi, Italien, geboren. Er starb am 3. Oktober 1226 im heutigen Santa Maria degli Angeli bei Assisi. Als Sohn eines reichen Tuchhändlers war er privilegiert, bekam eine gute Ausbildung und genoss sein Leben mit seinen Freunden in vollen Zügen. Nachdem Gott ihm in einem Traum begegnete, änderte er sein Leben radikal: Er beschloss, in Armut zu leben und allen Lebewesen (Menschen, Pflanzen, Tieren) von Gottes Liebe zu erzählen.
Franz von Assisi ist nicht von ungefähr Patron für den Umweltschutz. Die Schöpfung mit all ihren Wunderwerken war für ihn die Grundlage und Motivation für all sein Wirken. Ein Zitat des Heiligen klingt heute so aktuell wie nie: „Alle Geschöpfe der Erde fühlen wie wir, alle Geschöpfe streben nach Glück wie wir. Alle Geschöpfe der Erde lieben, leiden und sterben wie wir, also sind sie uns gleich gestellte Werke des allmächtigen Schöpfers – unsere Brüder."
Berühmt geworden ist eines seiner Gebete. In diesem „Sonnengesang" lobt er die Schöpfung und macht durch die geschwisterliche Anrede deutlich: Unsere Mitwelt ist ganz eng mit uns verbunden.
Sonnengesang des Franz von Assisi - Junge Kirche fürs Klima

oder:

Vor langer, langer Zeit – vor über 800 Jahren – lebte in Italien ein Mann namens Franziskus.
Franziskus war ein Mensch, der die Natur über alles liebte. Er freute sich über jeden Vogel, über jedes Blatt an einem Baum, über den Regen, den Wind und das Sonnenlicht.
Er sprach mit Tieren, weil er fand, dass sie wie Brüder und Schwestern für uns Menschen sind. Es gibt sogar eine Geschichte, in der er einen wilden Wolf beruhigt hat, nur durch Freundlichkeit.
Für Franziskus war klar: Gott hat nicht nur uns Menschen gemacht – sondern alles, was lebt. Und alles gehört zusammen: Menschen, Tiere, Pflanzen, Sonne, Wasser, Erde.
Darum hat er in seinem berühmten Sonnengesang Gott für all das gelobt – für die Sonne, den Mond, das Wasser, die Erde, den Wind, das Feuer.
Franziskus sagte: „Gelobt seist du, mein Gott, durch all deine Geschöpfe."
Dieses Lied ist wie ein großes Dankeschön an Gott für die ganze Welt.

Der Sonnengesang als Gebet

- Textabschnitte des Sonnengesangs gemeinsam vorlesen und beten.
- Kinder legen passende Symbole in die Mitte (Sonne, Wasser, Erde, Feuer, Tiere).
- Kinder können auch eigene Dankesworte einbringen: „Gelobt seist du für …"

Natur-Erlebnis-Stunde (Outdoor)

Option A – Schöpfungs-Spaziergang

- 15 Minuten draußen gehen
- Jede*r sucht etwas, das an ein Element des Sonnengesangs erinnert
- Rückkehr ⟶ Sammeln & Austauschkreis

Option B – Bodenbild Schöpfung

- Kinder sammeln Naturmaterialien
- Gemeinsam auf dem Boden ein Schöpfungsbild legen (Sonne, Wasser, Erde, Pflanzen, Tiere)

Verbindung zur Lebenswelt

Impulsfragen:

- Was bedeutet „Bruder“ und „Schwester“ für Natur heute?
- Wie gehen wir mit Wasser, Tieren, Erde, … um?
- Was würde Franziskus heute posten/sagen/…?

Sonne basteln

- Ein Kreis als Mitte (Sonne) liegt bereit
- Jede*r bekommt einen Strahl
- Auf den Strahl schreiben die Kinder, wofür sie in der Natur dankbar sind
- Strahlen an die Sonne legen → gemeinsames Dankesbild

Meditation zum Franziskus

- Alle setzen sich im Kreis, Augen schließen
- Leise Musik oder Naturgeräusche (Wind, Wasser, Vogelgezwitscher)
- Sprecher/in liest **langsam**:

„Stell dir vor, du bist draußen, genau wie Franziskus.
Die Sonne wärmt dein Gesicht.
Der Wind streicht sanft durch dein Haar.
Du hörst das Wasser plätschern und die Vögel singen.
Du spürst den Boden unter deinen Füßen, die Pflanzen und die Tiere um dich herum.
Alles lebt und alles ist miteinander verbunden.
Du darfst danken für die Schönheit der Natur und für alles, was lebt.
Atme tief ein und aus und spüre: Wir sind Teil dieser wunderbaren Schöpfung.“

Stationenbetrieb: Natur erleben – Achtsamkeit, Bewegung, Spiritualität

1. Einstieg in die Naturerfahrung

Naturimpuls / Geschichte

- Kurze Geschichte oder ein Gedicht über Naturverbundenheit, z. B. Sonnengesang von Franz von Assisi, Franz und der Wolf
  Einstimmung in eine achtsame Haltung zur Natur

2. Bewegung & Wahrnehmung

Blinde Raupe

- Die Gruppe stellt sich in einer Reihe auf, Hände auf den Schultern der Vorderperson
- Alle schließen die Augen (außer vorne: Gruppenleiter*in bei jüngeren Kindern)
- Die Gruppe wird barfuß durch unterschiedliches Gelände geführt (Wiese, Schotter, Wasser)
- Ziel: Wahrnehmung schärfen, Vertrauen fördern

Geh-Meditation

- Langsames, bewusstes Gehen über verschiedene Untergründe
- Kinder suchen Naturgegenstand, der sie anspricht, und erzählen, warum
- Optional: in 2er-Teams mit Pedalos oder Grasskiern

Baummeditation oder Körperübung (nach KiRewW)

- Stille Übung zur Erdung und inneren Ruhe
- Kinder stellen sich z. B. wie ein Baum in die Landschaft, spüren Boden, Wind etc.

3. Natur mit den Sinnen entdecken

Geräuschelandkarte

- Kinder suchen sich einen Platz mit Abstand (ca. 30 m)
- Für ca. 5 Minuten hören sie achtsam auf die Umgebung
- Auf einem Blatt Papier zeichnen sie Geräusche rund um sich ein (Symbole oder Begriffe)
- Anschließend Austausch in der Gruppe

Gerüchelankarte

- Kinder erschnüffeln Düfte im Wald oder einem markierten Bereich (ca. ½ m^2)
- Düfte können aus der Natur kommen (Moos, Nadeln, Erde) oder durch ätherische Öle ergänzt werden
- Notieren oder einzeichnen der Gerüche auf einer Karte

4. Vertrauen und Erinnerung

Baum ertasten

- In Zweierteams: eine Person mit geschlossenen Augen wird zu einem Baum geführt
- Sie ertastet ihn, merkt sich Form und Struktur
- Danach zurückgeführt, Augen geöffnet – nun wird der eigene Baum gesucht
- Anschließend Rollenwechsel

Schöpferisch gestalten – Kreativität, Ausdruck, spirituelle Tiefe

Gestalten mit Naturmaterialien

Feierort gestalten & Natur-Mandala

- Kinder gestalten einen feierlichen Ort mit Naturmaterialien, z. B. für eine Wortgottesfeier
- Mit Steinen, Blättern, Blüten wird ein Mandala gelegt oder eine gestaltete Mitte geschaffen
- Reflexion: Was bedeutet es, etwas Schönes zu erschaffen?

Persönlicher Ausdruck:

Mein Kraftstein

- Jede*r sucht einen besonderen Stein
- Dieser wird bemalt oder beschriftet mit einem stärkenden Wort oder Symbol
- Der Stein kann mitgenommen oder als Teil der Feierstätte abgelegt werden

Wunschbaum oder Dankbarkeitsbaum

- Auf Zettel oder kleine Holzstücke schreiben die Kinder Wünsche oder Dinge, für die sie dankbar sind
- Die Botschaften werden an einen Baum gehängt
